

12345
AIR MAIL



Spickzettel

Das Schülermagazin am RGE



Sommer-
und Herbst-
ausgabe
2024





Nach den
Sommerferien
ist vor den
Sommerferien
- Ausgabe

ANKÜNDIGUNG: Neue
Kategorien ab
nächster Ausgabe:

- Comics aus dem Unterricht und
der Comic und Manga AG
- Gefährliche Orte weltweit



Inhaltsverzeichnis

Aus dem Deutschunterricht
Der Erbkönig umgedichtet

Stadtradeln 2024
Ergebnisse

Die beliebtesten Songs
40 Jahre Musik

Filmlvorstellung
Coco - lebendiger als das
Leben

Sommerliche Rezepte
Hunger?

Die Theater-AG am RGE
Fotos der letzten Vorführung und
Interview mit den Leiterinnen

Aus dem Deutschunterricht
Krabat - Buch versus Film

Olympia 2024 Paris
Rückblick und Ergebnisse

Interviews mit den neuen
Lehrkräften
Wer und wie sind sie?

Werbung
Viermal Bachelor in Reutlingen

Schullandheim der 6.
Klassen
6a-c unterwegs

Witzeseite und
Impressum

Der Erbkönig in modern

Wer düst so spät durch Busch und Baum?
Es ist der Dad, man glaubt es kaum.
Bis obenhin voll, man siehts ihm an
Autofahren, ob er das noch kann?
Knirps, was schaust du so schräg?
Siehst du den Erbkönig, der an dem Baum sägt?
Den Erbkönig mit seinem Superman Cape
Es sieht voll nice aus, wie mein Tape
Da dreht der Alte langsam durch,
Ach, da rennt ja der blaue Lurch,
Der blaue Lurch und der grüne Mulch
Rasen durch sein Hirn hindurch
Langsam wird er immer dümmer im Kopf
Auf seinem Handy drückt er den Notfallknopf.
Da kommt der Krankenwagen angerast
Doch der halbe Wald war schon von ihm abgegrast.
Der Krankenwagen bringt ihn hinaus,
Doch der Dad ruft irgendwas mit dem bescheuerten
Klaus.
Die Sanitäter werden langsam nervös
Und warten im Krankenhaus auf ihren Erlös.
Am Morgen geht's dem Dad wieder besser,
Nur sucht er jetzt ein scharfes Messer.
Das Messer findet er leider nicht,
Doch er ruft, er sieht ein cringes Licht .
Der Arzt rennt hin, doch es ist zu spät,
Er sieht nur noch, wie der Alte seine Backen bläht.
Der Arzt ist schockiert, doch das wird es nicht
ändern,
Daddy ist längst in Himmelsländern.

Von Marlene, Tabea und Klara (8b)

Der Erlkönig – umgedichtet

Wer rast so spät durch die Stadt geschwind,
Es ist der Vater mit seinem Kind.
Er hält das Lenkrad so fest in der Hand,
sie fahren durch das Absperrband.
Mein Kind warum hältst du die Hand vor den Mund,
Es tritt bald mein Inhalt aus meinem Schlund.
Mein Bauch gefüllt mit Gans und Wein
Mein Sohn du bist ein fettes Schwein!
Halten Sie an, komm, steigen Sie aus,
Das ist eine Straße, mit einem Mauthaus.
Sie müssen zahlen, die Straßengebühr,
Oder meine Hand wird ihr Gesicht berührn.
Vater, Vater komm steige doch aus,
Das ist ja ein reiner Graus.
Mein Sohn ich habe wohl kein Geld,
Und jede Kritik an mir abprellt.
Wir werden sie nach Hause tragen,
Denn ihnen drohen schwere Strafen.
Der Kommissar wird sie verhaften,
Und danach in den Knast wegschaffen.
Mein Vater, mein Vater merkst du nicht dort,
Sie nehmen dein Auto mit an Bord.
Mein Sohn, mein Sohn ich sehe es auch,
Ich hing doch nicht unter dem Zapfschlauch.
Und auch wenn ihr nicht wollt so nehm' ich euch mit,
Und folge euch auf Schritt und Tritt.
Mein Vater, Mein Vater jetzt packt er mich ein,
Ich werde gestehen meine Crimes.
Der Vater hat Schiss,
Er fährt aus Versehn gegen seinen Sohn Chris.
Er erreicht sein Haus und ist tief betrübt,
Er hat es geschafft, er stellt sich der Haft.

Von Moritz und Moritz (8b)

Der Erlkönig umgedichtet



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Stadtradeln 2024

Von Hanna Frey

Vom 08. Juni bis zum 28. Juni hieß es wieder auf die Räder und Kilometer sammeln, denn es war Stadtradeln. Dabei wurde es versucht, als Klasse sowie als Schule möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen. Mit **5204 Kilometern** schaffte es das RGE in der Kommune auf **Platz 2!** Aktiv geradelt sind dabei **47 Personen** unserer Schule.

In einzelnen Unterteams wurde es versucht, die Klasse mit den meisten Kilometern zu werden. Dies gelang der 5b mit 1555,5 Kilometern! In dieser Klasse radelten 12 Personen und sie gewannen somit einen Ball.

Die Ergebnisse der einzelnen Klassen:

Belegter Platz	Klassen-Team	Anzahl der Radelnden	Gesamelte Kilometer
1	5b	12	1555,5km
2	7b	11	1435,4km
3	7a	7	982,2km
4	Hauptteam	5	730,6km
5	5a	9	449,4km
6	5c	1	42km
7	10b	2	9km

Aber warum überhaupt Fahrrad fahren?

Um einfach mal nicht mit dem Auto unterwegs zu sein und so Kohlendioxid-Emissionen zu vermeiden.

Denn Rund 740 Millionen Tonnen Kohlenstoffdioxid wurden 2021 durch die Verbrennung der Kraftstoffe im Straßenverkehr in der EU ausgestoßen. Dabei verursachten PKWs und Motorräder den größten Anteil mit 64%. Auch für kurze Wege zur Arbeit mit unter 5 km Entfernung nutzen 40% das Auto. Das Fahrrad wird hingegen nur von 26% genutzt. Bei Strecken zwischen 5km und 10km sieht es noch schlechter aus. Der Anteil der Autofahrer liegt mit 69% deutlich höher. Mit dem Fahrrad fahren nur 11%. Das sind alles Strecken, die man gut mit dem Fahrrad zurücklegen kann, und somit sind es auch viele Kohlendioxid-Emissionen, die man vermeiden kann.

Und auch wenn Stadtradeln jetzt vorbei ist, lohnt es sich doch, Fahrrad zu fahren. Also fahrt Fahrrad für unser Klima!

Die 3 beliebtesten Songs aus den einzelnen Jahrzehnten

1970er



1970–2010

3. Staying Alive – Bee Gees

Das Stück wurde am 13. Dezember 1977 als Single aus dem Soundtrack zum Film Saturday Night Fever veröffentlicht und avancierte zum Nummer-eins-Hit.

2. Dancing Queen – ABBA

Nach weiteren Hits wie „SOS“ und „Mamma Mia“ erscheint am 16. August 1976 die Single „Dancing Queen“.

1. Highway To Hell – AC/DC

Am 27. Juli 1979 veröffentlichten AC/DC ihr bekanntes sechstes Studioalbum „HIGHWAY TO HELL“. Mit der Platte schafften die Australier den Durchbruch.

1980er



3. Don't Stop Believin – Journey

„Don't Stop Believin“ ist ein Rocksong der US-amerikanischen Rockband Journey, der erstmals im Jahr 1981 veröffentlicht wurde.

2. Billie Jean – Michael Jackson

„Billie Jean“ ist ein Lied von Michael Jackson aus dem 1982 erschienenen Album „Thriller“. Das Stück war nach The Girl Is Mine die zweite Auskopplung aus „Thriller“ und erschien im Januar 1983.

1. 99 Luftballons – Nena

„99 Luftballons“ ist ein Popsong der Band Nena aus dem Jahre 1983. Das Stück war einer der erfolgreichsten Titel der Neuen Deutschen Welle und auch international einer der erfolgreichsten Popsongs in deutscher Sprache



1990er



1. Smells Like Teen Spirit – Nirvana

„Smells like Teen Spirit“ erschien am 10. September 1991 als Vorab-Single zu dem kurze Zeit später folgenden Album „Nevermind“. Auf Anhieb katapultierte sich der Hit weltweit in die Top 10 der Charts.

Von Heidi Bankston

2. „Genie in a Bottle“ ist ein Lied, das von Steve Kipner, David Frank und Pam Sheyne geschrieben wurde, interpretiert wurde es von Christina Aguilera. Das Stück wurde im Juni 1999 als Vorab-Single zu ihrem Debütalbum Christina Aguilera veröffentlicht.



1. Smells Like Teen Spirit – Nirvana

„Smells like Teen Spirit“ erschien am 10. September 1991 als Vorab-Single zu dem kurze Zeit später folgenden Album „Nevermind“. Auf Anhieb katapultierte sich der Hit weltweit in die Top 10 der Charts.

2000er



3. Poker Face – Lady Gaga

2009: „Just Dance“ und „Pokerface“. Das Debüt-Album „The Fame“ eroberte die Welt: Alle wollten wissen, wer die exzentrische Newcomerin ist. Mittlerweile ist sie Weltbekannt.

2. Haus am See – Peter Fox

Mit seinem Song „Haus am See“ landete Peter Fox im Jahr 2008 einen großen Hit. Heute blickt der 51-jährige Sänger aus Berlin mit anderen Augen auf den Song – und das Leben an sich.

1. Crazy – Gnarls Barkley

Der Song „Crazy“ kam im März 2006 von Gnarls Barkley raus und wurde direkt zum großen Erfolg.

2010er



3. Alors on danse – Stromae

Am 26. September 2009 wurde das Lied als Single veröffentlicht. In den Vereinigten Staaten wurde es 2010 bekannt, als dort ein Remix mit einem Gastpart von Kanye West veröffentlicht wurde.

2. Love the Way You Lie – Eminem (feat. Rihanna)

Das Lied wurde am 21. Juni 2010 als Download und am 17. August 2010 als CD-Single veröffentlicht. Der Song zählt zu den erfolgreichsten Singles beider Künstler.

1. Despacito – Luis Fonsi (feat. Daddy Yankee)

Despacito (spanisch für „ganz langsam, gemächlich“) ist ein Lied des puerto-ricanischen Sängers Luis Fonsi in Zusammenarbeit mit dem ebenfalls aus Puerto Rico stammenden Rapper Daddy Yankee. Der durch Latin Pop und Reggaeton beeinflusste Song wurde am 12. Januar 2017 über Universal Music Latin veröffentlicht.

Filmvorstellung: "Coco-Lebendiger als das Leben"

Veröffentlichung: 27. Oktober 2017 (Mexico)

Altersfreigabe: ab 0 Jahren

Handlung:

Coco ist ein animierter Film und erzählt die Geschichte von Miguel, einem kleinen Jungen, der davon träumt, ein Musiker zu werden, obwohl seine Familie Musik streng vermeidet.

Am „Dia de los Muertos“ (Tag der Toten) landet Miguel versehentlich im Reich der Toten und begibt sich auf eine abenteuerliche Reise.

Meine persönliche Meinung:

Der Film war Farbenfroh und immer spannend, weshalb ich ihn auf jeden Fall weiterempfehlen würde!



-Ela Kasikci.

Der Sporttag am RGE



Am 14.05.2024 hat der Sporttag im Stadion Strut stattgefunden. Jede Klasse konnte sich in verschiedenen Disziplinen, wie die Spaßstaffel und leichtathletische Disziplinen, wie Sprint, Weitwurf, Kugelstoßen und Staffellauf messen. Zudem gab es Klassenstufenübergreifende Fußballturniere.



Sommerliche Rezepte

Schneller Tortellini-Salat

Zutaten:

- rotes Tomaten-Pesto
- 2-3 Hände voll Rucola
- 100g Kirschtomaten
- etwas gehobelter Parmesan
- 1 Packung Tortellini



1.

Koche zuerst die Tortellini nach Packungsanweisung. Wenn sie oben schwimmen sind sie fertig.

2.

Die Tortellini abkühlen lassen und währenddessen Tomaten und Rucola waschen.

3.

Halbiere die Tomaten und entferne zu lange Stängel vom Rucola.

4.

Alles zusammen in eine Schüssel geben, 4-5 Löffel Pesto hinzugeben und gut umrühren.

Sommerliche Spaghetti mit Tomaten und Pinienkernen (für 4 Personen)

Zutaten:

- 250g Spaghetti
- 1 EL Tomatenmark
- etwas Olivenöl
- 4 Tomaten
- einige Basilikumblätter
- 2 Hände voll Parmesan



1. Koche die Spaghetti. Währenddessen kannst du die Tomaten und den Basilikum in kleine Stücke schneiden.

2. Erhitze in einer Pfanne das Olivenöl und röste darin die Pinienkerne und das Tomatenmark an.

3. Gebe die Spaghetti dazu und nimm die Pfanne vom Herd. Mische dann die Tomaten, die Basilikumblätter und den Parmesan unter.
Guten Appetit!

Achtung: Olivenöl sollte nicht in beschichteten Pfannen erhitzt werden!

Sommerliche Rezepte

Knusprige Fächerkartoffeln:

Zutaten:

- mittelgroße Kartoffeln (so viele wie man möchte)
- Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- geschmolzene Butter
- frischer Rosmarin oder Rosmaringewürz



1.

Als Erstes werden die Kartoffeln bis ca. zur Mitte eingeschnitten. Hierfür kannst du zwei Esstäbchen links und rechts neben die Kartoffel legen, um nicht komplett durch zuschneiden.

2.

Danach werden die eingeschnittenen Kartoffeln auf ein Backblech mit Backpapier gelegt und ein wenig mit Olivenöl übergossen. Sowie mit Salz und Pfeffer bestreut.

3.

Als nächstes werden die Kartoffeln für ca. 60 Minuten im Ofen gebacken. (Hitze und Länge kommt darauf an, wie knusprig du sie am Ende haben möchtest.)

4.

Während der Backzeit wird der frische Rosmarin (auch Rosmaringewürz) in die geschmolzene Butter gegeben und mit ihr verrührt.

5.

Nach 60 Minuten werden die Kartoffeln wieder heraus geholt und mit der Buttermischung großzügig bestrichen.

5.

Zum Schluss kommen die Kartoffeln nochmal für 15 Minuten in den Ofen.

Natürlich kann nach Bedarf noch nachgewürzt werden.

Fertig sind die knusprigen Fächerkartoffeln!

Theater AG Aufführung am RGE



Von Heidi Bankston

So hieß das Theaterstück der Theater AG am RGE. Performt wurde am 19. und 20. Juni 2024 um 19 Uhr in der Aula. Was dort am Abend passierte, war wortwörtlich märchenhaft! Wie wird ausgewählt welches Stück aufgetragen wird? Was war dieses Jahr ganz besonders? Das und vieles mehr klären wir für euch! Im Interview sind die leitenden Lehrerinnen Fr. Sum und Fr. Holzweißig.

1. Haben Sie einen bestimmten Prozess wie sie das Stück auswählen?

Fr. Sum: Ich verbringe in den Ferien Stunden damit, mögliche Skripte für die Theater-AGs zu suchen - eine Art "Vorauswahl". Das ist gar nicht so einfach, denn für so große Gruppen gibt es nicht so viel Brauchbares. Von vielversprechend klingenden Theaterstücken kann man sich dann Probeexemplare kaufen, um das ganze Stück zu lesen und Vorstellungen zu entwickeln, wie es inszeniert werden könnte. Wenn die Vorauswahl steht, bekommen die Mitglieder der Theater-AG die Stücke zugeschickt oder kopiert. Viele nehmen diese Aufgabe sehr ernst und lesen alle Skripte. Dann kann man sich nämlich auch schon Gedanken machen, welche Rolle(n) man gerne spielen würde. Meistens stimmen wir am Ende ab, welches Theaterstück wir einstudieren wollen. So war es auch bei "Ach wie gut, dass niemand weiß".

16:50
Jul 24
ROPER

Fr. Holzweißig: Frau Sum und ich überlegen zunächst, in welche Richtung es gehen soll. Wenn wir ungefähr wissen, wie viele Schülerinnen und Schüler mitmachen wollen, bestellen wir uns bei der Theaterbörse (einem Verlag für Schultheaterstücke) mehrere Probeexemplare und lesen diese. Meist stellen wir dann 2-3 Stücke zur Auswahl. Das heißt, wir entscheiden gemeinsam in der AG darüber, welches Stück es letztendlich wird.

2. Was stellt für Sie die größte Herausforderung dar?

Fr. Sum: Einerseits die Koordination der Proben: Wirklich proben kann man nämlich nur, wenn wirklich alle Beteiligten da sind und selbst diejenigen auf der Bühne stehen, die nur ganz wenig oder gar nichts zu sprechen haben. Wenn nur eine einzige Person krank oder verhindert ist und Abgesprochenes (Wer kommt wo rein? Welche Passagen streichen oder ändern wir?) nicht mitbekommt, muss dies bei der nächsten Probe nochmals aufgegriffen werden. Das kostet Zeit. Die Theater-AG ist keine AG, bei der man ausschließlich "für sich selbst" mitmachen kann, denn es hängen so viele andere und letztendlich das Gelingen einer öffentlichen Aufführung mit dran. Zuverlässigkeit einzufordern und mit dem allgemeinen Frust umzugehen, wenn Personen unabgemeldet nicht zur Probe erscheinen oder in letzter Minute absagen, war bei diesem Projekt in jedem Fall die größte Herausforderung.

Andererseits ist es herausfordernd, mit dem Budget auszukommen. Wir finanzieren uns fast ausschließlich über Spenden und Einnahmen bei der Bewirtung, benötigen aber immer viele Kostüme und Requisiten. So kann es dazu kommen, dass mitten im Projekt das Geld knapp wird. Glücklicherweise gibt es da immer noch den Förderverein und die SMV, die uns schon unterstützt haben.

Fr. Holzweißig: Die größte Herausforderung ist die Koordination der Probentermine. Vor allem wenn über 30 verschiedene Personen an einem Stück beteiligt sind, ist es extrem herausfordernd, neben Schule, Sport, Musik und anderen Verpflichtungen geeignete Zeitfenster zu finden, an denen alle können.

3. Was hat Ihnen am meisten Spaß gemacht?

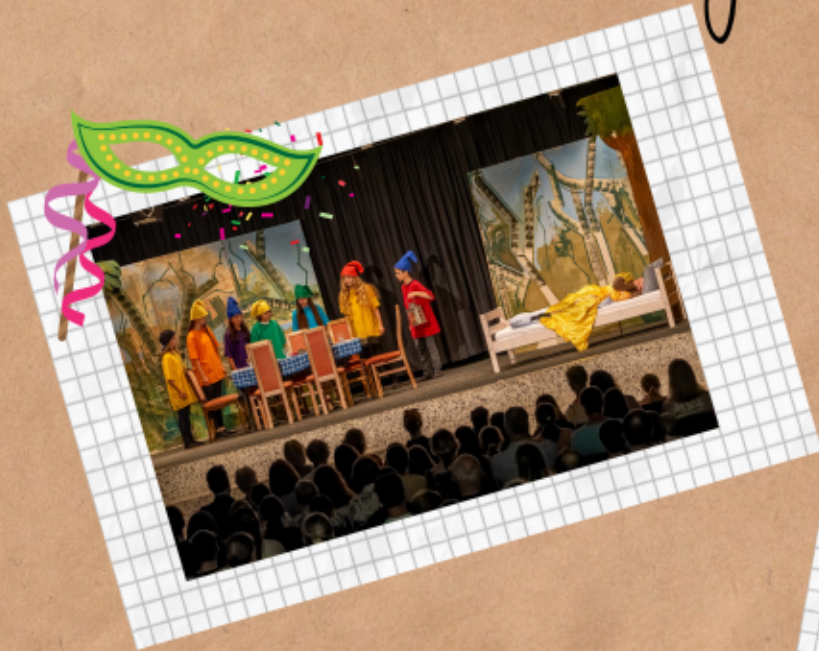
Fr. Sum: Ganz vieles: Ich liebe es, mir Gedanken zu machen, wie etwas inszeniert wird. Zudem macht es mir Spaß, Kostüme und Requisiten zusammenzusuchen. Am allermeisten Zeit stecke ich aber in die Auswahl der Musik.

Wenn es mal besonders stressig wird, halte ich mir vor Augen, wie viele Personen wir in der Theater-AG haben / hatten, die durchs Theaterspielen extrem über sich hinaus gewachsen sind. Viele beginnen mit "zartem Stimmchen" und rattern schüchtern ihren Text herunter. Am Ende des Projekts erkennt man viele gar nicht wieder. Zudem finde ich es schön, wie durch die Theater-AG Schüler*innen verschiedene Klassen und Stufen zusammenfinden.

Fr. Holzweißig: Am meisten Spaß machen die Proben, wenn alle den Text schon recht gut beherrschen und so richtig ins Spielen kommen. Natürlich sind auch die Aufführungen selbst ein besonderes Highlight.



Bildergalerie der Theater Ag



Vielen dank an Herrn Hesterman, der uns die Bilder zur Verfügung gestellt hat!



Krabat - Buch versus Film

Die spannendste Buchverfilmung?

Marco Kreuzpaintners Film „Krabat“ ist die Verfilmung des Romans „Krabat“ von Otfried Preußler. Es geht um Krabat, der in die Mühle im Koselbruch kommt und immer mehr mit der „Schwarzen Magie“ zu tun bekommt.

Ich finde, dass die Umsetzung der Handlung relativ gut gelungen ist, auch wenn manche Szenen von der eigentlichen Story abweichen und neue Geschehnisse eingebaut wurden, wie zum Beispiel der Kampf mit den Soldaten im Dorf.

Ich hätte mir mehr Spannung gewünscht, um die düstere Seite der Gesellschaft richtig wirken zu lassen. Oft war der Film mir zu voreilig, z.B. als Krabat gleich in der ersten Osternacht für die Kantorka sichtbar wurde. Außerdem lebte Worschula, Tondas Mädchen, noch. Ich finde da hätte ein Rückblick auf die Geschichte von Tonda und ihr mehr Sinn gemacht. Dass wichtige Sätze wie „Die Mühle, nun mahlt sie wieder!“ eingebaut wurden, gibt einen Pluspunkt.

Alles in allem fand ich den Film und die Handlung gut dargestellt, auch wenn es ein paar Abweichungen vom Roman gab und ich mir noch mehr Spannung gewünscht hätte.

Bewertung: 6,5/10

Krabat – der gruseligste Film des Jahres?

In dem Film geht es, wie im Buch, um Krabat, einen 14-jährigen Waisenjungen, der zur Mühle im Koselbruch kommt und dort Schüler wird. Dort praktiziert er Schwarze Magie. Die Mühlknappen sind dem Tode geweiht, denn jedes Jahr zu Silvester wird einer von ihnen geopfert. Allein die bedingungslose Liebe eines Mädchens kann die Jungen retten. Als Krabat in einer Osternacht die Mädchen im Dorf singen hört, ist es um ihn geschehen. Doch wird die Kantorka die Probe bestehen und die Jungen und Krabat befreien? Ein gruseliger Film um die Geschichte von Krabat, dem Meister und der Kantorka nach dem Roman „Krabat“ von Otfried Preußler.

Der Film ist sehr düster und auch etwas gruselig, also sehr gut umgesetzt. Die fröhlichen und lustigen Szenen aus dem Buch sind etwas zu kurz gekommen. Leider kommen einige wichtige Dialoge im Film nicht vor oder Dinge wurden verdreht. Trotzdem lohnt es sich, den Film zu schauen, aber noch besser ist es, das Buch zu lesen!

Olympia 2024 Paris

Dieses Jahr fanden die Olympischen Spiele in Paris statt. Und für Deutschland lief es überraschend gut. Die Deutschen konnten in Paris 12 Gold-, 13 Silber- und 8 Bronze-Medaillen ergattern und damit auf der Weltrang-Medaillen-Liste auf Platz 10 landen. Damit sind sie vor Neuseeland und hinter Italien.

Gold

- Kugelstoßen der Frauen
- Springreiten Einzel der Männer
- Einer Rudern der Männer
- 400m Freistiel Schwimmen der Männer
- Rhythmische Sportgymnastik Einzel-Mehrkampf der Frauen
- 3x3 Basketball der Frauen
- Kajak 500m K4 der Männer
- Triathlon Staffel gemischt
- Kajak 500m K2 der Männer
- Dressur Mannschaftsreiten
- Einzeldressurreiten der Frauen
- Vielseitigkeitsreiten der Männer



Silber

- Handball der Männer
- Beachvolleyball der Männer
- Golf der Frauen
- Freistil Schwimmen der Männer
- Weitsprung der Frauen
- Hockey der Männer
- Kajak 500m K4 der Frauen
- Einzeldressurreiten der Frauen
- Zehnkampf der Männer
- Bogenschießen gemischt
- Einer Rudern der Frauen
- Judo der Frauen



BRONZE

- **4x100-Meter-Staffel der Frauen**
- **Fußball der Frauen**
- **Kajak 500m K2 der Frauen**
- **Boxen der Männer**
- **Bahnrad der Frauen**
- **Kajak Cross der Männer**
- **1.500 Meter Freistill Schwimmen der Frauen**
- **Rudern der Frauen**

Länder	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1. USA	40	44	42	126
2. CHINA	40	27	24	91
3. JAPAN	20	12	13	45
4. AUSTRALIEN	18	19	16	53
5. FRANKREICH	16	26	22	64
6. NIEDERLANDE	15	7	12	34
7. GROSSBRITANNIEN	14	22	29	65
8. SÜDKOREA	14	9	10	32
9. ITALIEN	12	13	15	40
10. DEUTSCHLAND	12	13	8	33



Interviews - Wer sind die neuen Lehrer/innen?

Wir stellen Euch die neuen Lehrkräfte am RGE vor!

Gleich als erstes haben wir gefragt: Was gefällt Ihnen an unserer Schule?

Fr. Reichart: In meinen ersten Tagen wurde ich sowohl vom Kollegium als auch von den Schülern herzlich empfangen. Ich habe weiter den Eindruck, dass hier an der Schule eine harmonisches und gutes Miteinander herrscht. Das gefällt mir sehr gut.

Hr. Haspel: Dass alles klein und persönlich ist, die höflichen Schüler und der schöne Standort.

Fr. Fritz: Mir gefällt unter anderem, dass alles gut strukturiert ist und dass alle Kolleginnen und Kollegen sehr nett und hilfsbereit sind.

Hr. Dürr: Sie liegt schön im Grünen. Da ich selber vom Land komme und die Ruhe liebe, gefällt mir das eigentlich. Das Einzugsgebiet der Schule ist im Gegensatz zu meiner Stammschule, dem Mörike Gymnasium Esslingen, auch sehr ländlich, was man den Schülern anmerkt, die vor mir sitzen.

Fr. Prinz: Die Digitalisierung ist hier sehr fortschrittlich. Außerdem, dass das Kollegium sehr nett und hilfsbereit ist, die netten Schüler und die kleinen Klassen.

Fr. Weinbauer: Der Umgang miteinander und die großen Parkplätze.

Fr. Saliba: Ganz viele nette Schüler, offenes und freundliches Kollegium, viel Unterstützung seitens des Kollegiums, die Atmosphäre und die vielen Rückzugsräume.

Fr. Hans: Wieder meine "alten" und neuen Kolleginnen zu treffen und auch auf die Schülerinnen bin ich mal gespannt...

Fr. Burkhardt: Die grüne und ruhige Lage, die Schülerinnen sind alle toll und auch die Kolleginnen.

Kommen wir auch schon zu Frage zwei: Was ist Ihnen an ihrem ersten Tag aufgefallen?

Fr. Reichart: Mir ist sofort die schöne Umgebung aufgefallen. Die Schule liegt im Grünen, Felder und freie Flächen drumherum, aber dennoch schnell und gut zu erreichen.

Hr. Haspel: Mir ist aufgefallen, dass das Kollegium sehr nett ist.

Fr. Fritz: Dass alle sehr nett sind.

Hr. Dürr: Dass mir niemand einen Kaffee angeboten hat und es gleich „medias in res“ ging.

Fr. Prinz: Mir ist sofort die schöne Umgebung aufgefallen. Die Schule liegt im Grünen, Felder und freie Flächen drumherum, aber dennoch schnell und gut zu erreichen.

Fr. Weinbauer: Dass es wenige Pflanzen gibt.

Fr. Saliba: Unendlich viele Parkplätze und Sportplätze direkt an der Schule.

Fr. Hans: Es hat sich in den drei Jahren nicht viel geändert. Nach ein paar Tagen muss ich aber sagen, es ist eine Menge Neues dazu gekommen.

Fr. Burkhardt: Die Lage und vor allem die teils sehr bunten Farben im Schulhaus (grün und orange z.B.) 😊



Frage drei: Wo ist unsere Schule voraus und wo hintendran?

Frau Reichart: Voraus ist die Schule definitiv in der Digitalisierung. Dass bereits zwei Jahrgänge mit iPads ausgestattet sind und in allen Klassenzimmern digitale Tafeln zur Verfügung stehen, ist für mich neu und fortschrittlich. Wo die Schule hintendran ist kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch gar nicht beurteilen, bzw. es ist mir noch nichts aufgefallen.

Herr Haspel: Voraus auf jeden Fall in digitalen Sachen. Hintendran ist die Schule bei Renovierungsarbeiten, denn man könnte die Schule noch verschönern.

Fr. Fritz: Voraus ist das RGE definitiv bei der technischen Ausstattung, hinten dran ist maximal der „alte“ Kopierer im Kopierraum 😊

Hr. Dürr: Das ist schwierig zu beantworten nach den wenigen Stunden, die ich an der Schule verbracht habe. Ich denke, digital ist die Schule ziemlich gut dabei - auch wenn ich nicht sicher weiß, ob ich das gut finden soll. Alles scheint ziemlich gut organisiert zu sein; aber auch da weiß ich nicht, ob das nur gut ist, weil ich ein Verfechter des kreativen Chaos bin und immer die Furcht habe, dass zu viel Ordnung einen guten Geist erstickt. Aber die vielen freundlichen Gesichter, in die ich bisher blicken durfte, machen mich zuversichtlich, dass das nicht passiert.

Fr. Prinz: Voraus bei der Digitalisierung, hintendran ist mir noch nichts aufgefallen.

Fr. Weinbauer: Voraus bei den iPad-Klassen.

Fr. Saliba: Bei der Digitalisierung, Whiteboards, Airplay, digitale Schulbücher und Klassen ist die Schule voraus. Es gibt keine Lernzentren - dass sind Rückzugsorte mit Arbeitstischen für Schüler, wie es in einigen anderen Schulen gibt. Die wären noch schön.

Fr. Hans: Klar ist, dass die Schule mit der Digitalisierung ganz weit vorne ist. Was ich persönlich toll finde und für diese Schule spricht. Den zweiten Teil der Frage kann ich im Moment noch nicht beantworten.

Fr. Burkhardt: Da ich im Referendariat bin, ist das meine erste Schule als Lehrerin. Ich habe nur vom Hörensagen und meiner alten Schule den Vergleich. Aber technisch ist die Schule auf jeden Fall einigen voraus!



Hier ist auch schon Frage vier: Warum wollten Sie Lehrerin oder Lehrer werden?

Frau Reichart: Gute Frage. Ich habe schon als kleines Kind meinem kleinen Bruder das beigebracht, was ich in der Schule gelernt habe und gerne „Schule“ gespielt. Es macht mir einfach Spaß, den jungen Heranwachsenden Mathematik und Chemie näher zu bringen und sie in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Herr Haspel: Da ich gerne mit jungen Menschen arbeite und meine Fächer sehr gerne mag.

Fr. Fritz: Ich wollte schon immer einen Beruf haben, bei dem man mit Menschen/Kindern zu tun hat, der vielseitig ist und wo es nicht so schnell langweilig wird.

Hr. Dürr: Ich wollte eigentlich nie Lehrer werden, sondern habe einfach mal studiert, was mich interessierte und wozu ich hingeneigt war, nämlich meiner Leidenschaft für den Sport und meiner Suche nach Gott sowie die Beschäftigung mit den großen Fragen des Lebens.

Fr. Prinz: Aus zwei Gründen. Einerseits lese ich sehr gerne und kann mein Hobby so ein bisschen zum Beruf machen und andererseits mag ich es Menschen etwas beizubringen und beim Wachsen zu begleiten.

Frau Weinbauer: Ich hatte selber tolle Vorbilder, meine Fächer machen mir Spaß und ich mag es, Wissen weiter zu geben und Spaß in der Klasse haben.

Frau Saliba: Da ich mit Kindern und älteren Jugendlichen arbeiten wollte, Interesse an den Fächern habe, vor allem an Englisch, und auch an der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern Spaß habe und es ein kreativer Beruf ist, der nie langweilig wird.

Fr. Hans: Lustig, diese Frage wurde mir auch schon 2015 gestellt. Die Antwort ist die gleiche geblieben: Meine Mutter war Lehrerin und damit bin ich groß geworden. Außerdem lernt man in diesem Beruf immer wieder neue junge Menschen kennen und wächst über sich hinaus.

Fr. Burkhardt: Ich habe schon relativ früh mit Kindern zusammen gearbeitet und daran Spaß gefunden 😊

Und da kommen wir auch schon zur letzten Frage: Was sind Ihre Hobbys?

Frau Reichart: Zum einen verbringe ich sehr gerne Zeit mit meinen zwei Töchtern und meinem Mann. Wir gehen gerne in die Berge zum Wandern und Ski fahren und treffen uns gerne mit unserer großen Familie und unseren Freunden. Weiter mache ich gerne Sport, wie joggen, Fahrrad fahren oder Pilates. Und wenn es die Zeit zu lässt, verbringe ich meine Freizeit gerne an meiner Nähmaschine, an der Kleidung für meine Töchter und jede Menge andere Sachen entstehen.

Hr. Haspel: Meine Hobbys sind Radfahren, Badminton spielen, lesen und kochen.

Fr. Fritz: Joggen, schwimmen, lesen

Hr. Dürr: Ich bin leidenschaftlicher Fußballtrainer, liebe den Sport und das Sporttreiben, v.a. outdoors. Ich bin sehr gerne in der Natur, v.a. Im Wald, ich koche gerne und habe in den letzten Jahren das Lesen für mich entdeckt. Sonst verbringe ich Zeit mit meiner Familie und unserem Hund.

Fr. Prinz: Ich fahre gern Fahrrad, gehe bouldern und lese sehr gerne.

Frau Weinbauer: Gärtnern, kochen und lesen.

Frau Saliba: Ich mache gerne Sport, reise gerne und mag auch sehr gerne Musik.

Fr. Hans: Ich gehe gerne mit meiner Familie in die Wilhelma, lese gerne oder treffe Freunde.

Fr. Burkhardt: Ich gehe regelmäßig ins Fitnessstudio (also Krafttraining), gehe joggen, lese gerne und gerade nach einem langen Tag genieße ich es auch sehr, auf dem Sofa zu liegen und Netflix zu schauen 😊



Hochschule Reutlingen
Reutlingen University

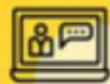


DIGITAL BUSINESS



INF
Informatik

MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSINFORMATIK



- Medien- und Kommunikationsinformatik
- Medizinisch-Technische Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Digital Business

STUDIERN
IN
REUTLINGEN

VIERMAL BACHELOR INFORMATIK

BACHELOR
OF SCIENCE

WIRTSCHAFTSINFORMATIK



MEDIZINISCH-TECHNISCHE INFORMATIK



#DIGITIZE
THE FUTURE



Alle Infos zu unseren Bachelor-Studiengängen findet ihr hier:
INFORMATIK-REUTLINGEN.DE



Wir sponsern Schülerzeitungen: schultopf@studieren.de, Tel. 089 552790 500

studieren.de



Schullandheim 2024



Schullandheim der Klasse 6a im Haus Wiesengrund im Bayrischen Wald vom 16.09. - 20.09.2024

Montag:

Am Montag, den 16. September 2024 kam die Klasse 6a des Raichberg Gymnasiums am Haus Wiesengrund im Bayrischen Wald an. Die Klasse macht sich zuerst mit dem Haus und den Betreuern bekannt. Wie sich herausstellte, war das Haus ziemlich groß und hatte zwei Teile; die 6a bezog das "Haus hinten" und machte es sich dort bequem. Am Abend wollten sie noch ein Spiel im Dunkeln spielen, dies wurde aber leider wegen des schlechten Wetters verschoben.

Dienstag:

Am Dienstag stand die Klasse schon um 7 Uhr auf und der Küchendienst bereitete das Frühstück vor. Als alle sich frisch gemacht hatten, teilten die Teamer die Klasse in zwei Gruppen ein. Die eine Gruppe lief eine Erlebnistour, die andere wurde nochmal in zwei geteilt. Ein Teil der Gruppe baute ein Biwak, der andere Teil ließ sich vom Balkon des Hauses abseilen. Dieser Balkon war im dritten Stock und war ungefähr zwölf Meter hoch. Zum Mittagessen versammelte sich die ganze Klasse wieder im Essensraum und nahm ihre Brotzeit zu sich. Danach tauschten die Gruppen und jeder durfte alles erleben. Abends machten sie dann noch eine kleine Party mit ihrer riesigen JBL-Box, die ziemlich laut war.



der sechsten Klassen



Mittwoch:

Am Mittwoch machte die Klasse eine Wanderung zur tschechischen Grenze. Freiwillige Kinder wurden vorher belehrt, mit Karte und Kompass umzugehen und führten die anderen an. An der Landesgrenze angekommen, machten sie eine kurze Vesperpause und schossen ein Klassenfoto. Auf dem Weg, der wieder nach Deutschland führte, sangen sie selbsterfundene Wanderlieder. Am Haus Wiesengrund waren alle Kids ziemlich platt und zogen sich in ihre Zimmer zurück. Um ungefähr 19 Uhr bereitete die 6a das Lagerfeuer vor. Sie schnitzten Grillstöcke, stellten Bänke bereit und trugen Essen heraus. Die Klasse aß Stockbrot und Würstchen - sie ließen es sich richtig schmecken! Als sie alles wieder aufgeräumt hatten, machten sie wieder eine Party. Um 22 Uhr waren dann alle in ihren Betten und unterhielten sich leise oder schliefen sogar schon.

Donnerstag:

Am Donnerstag stand die Klasse wieder früh auf und frühstückte. Danach gingen sie in den Wald und spielten ein Geländespiel, das von Harry Potter handelte. Als alle völlig außer Atem waren und die Runde zu Ende war, suchten sie noch den goldenen Schnatz, der dann auch gefunden wurde. Am Haus angekommen hatten sie zunächst sehr viel Freizeit. Ein paar Kinder stellten sich in die Küche und kochten das Abendessen; sie wollten aber keinem verraten, was es geben sollte, da es eine Überraschung werden sollte. Schlussendlich gab es Pizza, die die Kinder sehr lecker fanden. Kurz vor der Bettruhe machten sie nochmal eine Party - das wurde ja langsam zur Gewohnheit. Gefeierte wurde bis um 23 Uhr, danach gingen alle schlafen.

Freitag:

Am Freitag waren alle ziemlich müde, aber trotzdem mussten vor dem Frühstück schon alle Zimmer gesäubert und ausgeräumt werden. Nach dem Frühstück ging es dann richtig ans Putzen und alle halfen fleißig mit. Um 10 Uhr stand die Abreise kurz bevor und sie machten noch einen kurzen "Huka Banana" und dann fuhren sie ab. Nach knappen sechs Stunden standen sie vor dem Schulgebäude und gingen nach und nach nach Hause.

von Charlotte Reiß



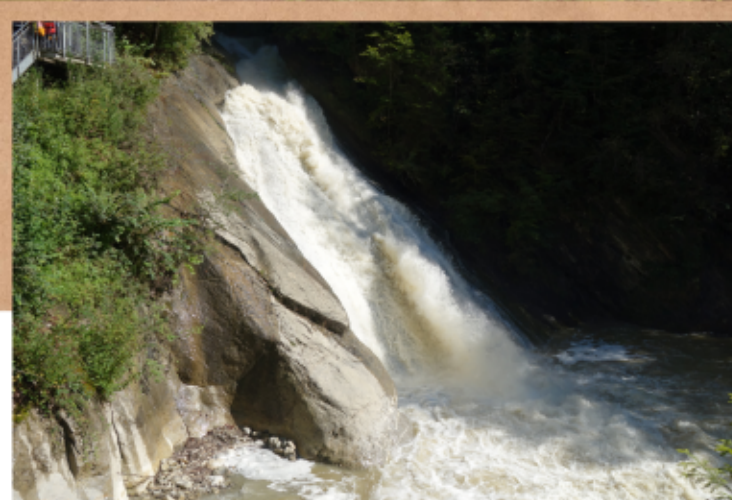
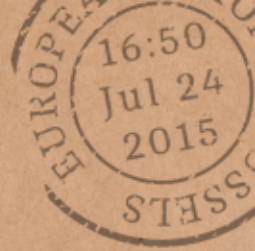
Fahrt der Klasse 6b und 6c vom 16. - 20. September 2024 ins Allgäu

Montag:

Am Montagmorgen um 10 Uhr fuhren die Klassen 6b und 6c des Raichberg-Gymnasiums-Ebersbach nach Niedersonthofen im Allgäu. Dort angekommen wurden Koffer ausgepackt. Als alle fertig waren, liefen die 42 Kinder und vier Lehrer auf einen ersten Gipfel. Als alle wieder zurückgekehrt waren, gab es Nudeln mit Tomatensoße zum Abendessen.

Dienstag:

Am nächsten Morgen gab es später Frühstück, da es regnete. Nach dem Frühstück fuhren sie mit dem Bus bis zu dem Beginn ihrer heutigen Wanderung. Oben angekommen durften die zwei Klassen mit dem Alpseecoaster, einer Sommerrodelbahn, wieder runterfahren. Danach fuhren sie mit dem Bus zur Starzlachklamm, die ebenfalls durchwandert wurde.



Mittwoch:

Am Mittwoch ging eine Gruppe zum Floßbauen, während die andere Gruppe Wasserski fuhr. Ein paar Kinder mussten krankheitsbedingt leider zuhause bleiben. Anschließend trafen sich die zwei Gruppen in Immenstadt zum Shoppen. Abends machten alle zusammen eine Nachtwanderung, auf der jedes Kind ein Stück alleine durch den dunklen Wald gehen musste.

Donnerstag:

Nach dieser kurzen Nacht machten sich fast alle (ein paar mussten wegen Grippe zuhause bleiben) auf den Weg nach Österreich. Dort wurden sie unter dem hohen Ifen abgesetzt und lernten, wie man sich gegenseitig beim Klettern sichert. Im Anschluss wurde ein Stück gewandert, woraufhin jeder, natürlich gut gesichert, einen Fluss auf einer Slackline überwinden musste. Auf der anderen Seite des Flusses erwartete die Gruppe eine Flying Fox, auf der jedes Kind und jeder Lehrer zweimal fahren durfte. Zum Abschluss der Wander- und Klettertour durften sich alle Kinder, die sich trauten, zweimal von einer 42,87 Meter hohen Brücke abseilen. Als alle schließlich erschöpft in der Jugendherberge ankamen, drehten die meisten bei der abschließenden Party nochmal auf.

Freitag:

Am nächsten Tag halfen alle beim großen Hausputz mit. Wieder am Raichberg angekommen, freuten sich alle wieder, ihre Eltern zu sehen.

von Annika Mayer

Witze zum Totlachen



Nach dem Spiel Deutschland gegen Spanien:
Deutsche Fans fragen nach Abpfiff: „Haben Sie mal zwei Sekunde Zeit?“
Schiedsrichter: „Klar.“
Zuschauer: "Dann erzählen Sie mal alles, was Sie über Fußball wissen."



Warum ist Fußball der brutalste Sport der Welt?
Da wird geköpft und geschossen.

Christiano Ronaldo sitzt beim Friseur.
Alle paar Sekunden sagt der Friseur: „Ja, ja, der Messi!“ „Was soll das?“, fragt Ronaldo genervt. „Sie wissen doch, wer ich bin.“ „Ja, aber bei dem Wort ‚Messi‘ sträuben sich ihre Nackenhaare so schön!“



Auch Fußbälle können sich verletzen.
Haben Sie noch nie was von Fußballverbänden gehört?

Kassierer: „Sammeln sie Punkte?“
Mann: „Nein, ich bin HSV-Fan.“



Der Teufel besucht Petrus und fragt ihn, ob man mal ein Fußballspiel Himmel gegen Hölle planen sollte. Petrus hat dafür ein Lächeln übrig: „Glaubst du, ihr habt auch nur die geringste Chance? Alle guten Fußballer kommen in den Himmel: Pele, Beckenbauer, Müller, Maradona, Ronaldo, Ballack...“ Der Teufel lächelt zurück: „Aber wir haben die Schiedsrichter!“

Impressum:
Kontakt
Schülerzeitung des Raichberg Gymnasiums
Ebersbach „Spickzettel“
Sulpacher Straße 35
73061 Ebersbach
s.reis@rge.schule

Redaktion:
Heidi Bankston, Hanna Frey, Katharina Bachmann, Olivia Branke, Michelle Faber, Ela Kasikci

Bildnachweis:
Frau Scheck, Herr Hestermann

Für den Inhalt verantwortlich:
Hanna Frey, Katharina Bachmann